



**Schmelz.** Die Ausgleichung einiger Unebenheiten in den Pensionsverhältnissen der Geistlichen ist so nebenächlicher Natur für die Allgemeinheit, daß weder vom Regierungsrath, noch von den Parteirathen irgend etwas Bemerkenswertes in die Wagschale zu werfen war. Höchstens die erneute Sitzung des „konsmännischen Geistes“ durch den Abgeordneten Dr. Voebner trug zur Erweiterung der trocknen Debatte etwas bei, wenn auch der Herr Kultusminister nicht zu Unrecht bemerkte, daß er bei Erörterung der Pensionsverhältnisse der Geistlichkeit am allerwenigsten das Sittenzusatz konsmännischen Geistes erwartet hätte. Doch die Sozialdemokratie den gebürgten Anlaß zu einer Erklärung gegen die Staatsskirche und ihre Diener benutzen würde, lag auf der Hand; ihre Ablehnung der Deputationsberatung trug deshalb auch nur den Charakter einer Demonstration nach außen hin.

—\* Die „Sächs. Nationallib. Korresp.“, die im Auftrage des Nationalliberalen Landesvereins herausgegeben wird, bringt eine Auslassung, welche sich mit der jüngsten Erklärung des „Wirtschaftsführenden Ausschusses des konserватiven Landesvereins“ beschäftigt. Diese Erklärung wendet sich bekanntlich im Auftritt an die letzten Auseinandersetzungen in der Zweiten Kammer gegen die von liberaler Seite verjüchte Einführung einer „parlamentarischen Herrschaft“. Demgegenüber verflucht sich die „Nationallib. Korresp.“ mit folgendem zu rechtfertigen:

„Außer dem Kronrechte gibt es auch ein Recht des Parlaments. Wenn die sächsische Kammer die Entlassung eines Ministers verlangen würde, so wäre das durchaus kein Staatsverbrechen. Die Entscheidung liegt ja doch in der Hand des Königs. Waren es im Jahre 1902 nicht die Monarchisten, die den Abgang des Vorgängers des Herrn v. Küster, des Herrn v. Wahnsdorf, erzwangen? Warum war dies denn damals kein Vergeben gegen die Wehrte der Krone? Heberaupt das Ministerium! Die Entfernung des Reichstanzlers Bismarck ist zwar von den konserватiven im Reichstag nicht gefordert worden, aber sein eigenes Regenrös ist bereits der Weisichtie einverlebt; sie haben ihn gesetzul. Das ist eben der Vorzug konservativen“ Denktens bei den konservativen: wenn ihnen ein Minister nicht genehm ist, so bestätigen sie ihn; fällt ein Minister den Liberalen auf die Nerven, so genügt schon ihr Warren, um sie der Rebellion verächtig in machen.“

Warren, um sie der Rebellion verdächtig zu machen.“

So ist eine sehr mißliche Aufgabe, den Unterschied zwischen den Umsänden zu erörtern, unter denen den verfeindeten Finanzminister v. Baydorff sein Rücktritt von den Konservativen und Nationalliberalen nahe gekommen ist, und den Vorgängen, die fest zu den Auseinandersetzungen zwischen den beiden Ministern Dr. v. Müller und Grafen Bismarck und den heutigen Liberalen Anhängern geben haben. Die Personen und die von ihnen abgestoßenen Verhältnisse sind so ungleichartig, daß man darüber niemanden zu belehren braucht.

Abschiedsbewilligungen im aktiven Heere.  
Die Mtsr. + Röver im 179. Inf.-Regt. + Brdr. v. Penz im  
178. Inf.-Regt. + Sonadi im 12. Jäger-Regt. — zu den Offi-  
zieren des Regt. der Herr Regimentsmeister übergeführte. + Pevold,  
Jäger, im 181. Inf.-Regt. zur Ref. berentstaubt. + Stoh, war vorher  
berentz. 3. T., mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der  
Uniform des 106. Inf.-Regts. + Biedule. Ritter, 3. T., mit der  
Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des 19. Inf.-Regts.,  
unter Vorwegnahme der gesetzlichen Penitent der Abchied ver-  
wirkt. — Am Beurlaubten hande. Den Hauptleuten der  
Regt. + Nothes des 131. Inf.-Regts., behuts Übergührung zum  
Vorstand am 2. Aufschatz mit der Erlaubnis zum Tragen der bio-  
logischen Uniform. + Fischer des 19. Train-Bata. mit der Erlaub-  
nis zum Tragen der bisherigen Uniform. + Engel, Mtrm. der  
Regt. des 19. Inf.-Regts., behuts Übergührung zum Vorsitz  
am 1. Aufschatz mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Kleid.

“ne mit vollem Gefühl hinein. Die prächtige, farbichte  
ratt wirkt als Raumrahm. Herrn Weinmanns  
Adamshofbauer, die Crescentz mit dem harten Talerkobel des  
Herrn v. Schlettgingen, Herrn Hufss Honsierer Penz  
wären noch zu nennen.

To ein wirklicher Dichter sprach, war das Haus nur wahrgenommen — bedauerlicherweise —, eine Reaktion gegen die Bogen unerheblicher Überzeugung könnte man vielleicht in Musterausführungen von Volksschulen erzielen. Aber das Publikum würde selbst dazu tun. Hartwig.

---

**Heinrich Schütz**  
Historia von der Geburt Jesu Christi (1664)

# **Historia von der Geburt Jesu Christi (1664)**

Wenzelische Erbauungsschrift am 3. December 1700 zu Dresden.

„Es fällt leichter, die Kunst des 15. und 16. Jahrhunderts zu begreifen, bei der im voraus angenommen wird, daß auf eine Menge von modernen Voraussetzungen schlechthin verzichtet werden muß, als die Kunst einer Zeit, in welcher die Anschauungen der Gegenwart uns fernern Vergangenheit sich unentwirrbar durchtrenzen. Kein Zweifel, daß, um einer solchen Musik gegenüberzutreten, als ästhetisch Genteigender sich zu fühlen, eine Erziehung der künftlerischen Urteilstreitkraft vorzubereiten ist, die sich nicht von heute auf morgen verwirklichen läßt.“ Mit diesen Wörtern schließt Philipp Spitta, der geniale Musikfachlehrer und Niederrheinischer Schubens, seine Studie über den Dresdner Meister. Schubert am Wendepunkt nicht einer, sondern der großen Stilmeldung, die die Musik seit ihrem Bestehen als selbständige Kunst durchzumachen hatte. Den Schein der Abendröte der dahinschwundenden polyphor-melostimmenigen Musik ich Schubert mit dem Glanz der Morgentöne der heraufkommenden harmonisch-melodischen sich mischen. Und in seinen Werken können wir heute den Niederrheinischen

Uniform.  $\oplus$  Schmieder, Hauptm. der Landw.-Inf. 1. Aufgebot des Vandal.-Bez. I. Leipzig, mit der Erneuerung zum Tragen der übrigen Uniform.  $\oplus$  Üblig (Paul). Oberlini. der Landw.-Inf. 2. Aufgebot des Vandal.-Bez. I. Dresden.  $\oplus$  Kurp. Oberlini. der Landw.-Infanteri. 2. Aufgebot des Vandal.-Bez. II. Dresden. — diesen beiden bedarf. Überführung zum Banditurum 2. Aufgebot.  $\oplus$  Diemer, Sint. der Inf. des 2. Gren.-Regts. Nr. 101, wegen Feld- und Garnisonsdienstunfähigkeit mit Pension. — der Abstufung

**Im Sanitätskorps.** **Dr. Peters**, Oberarzt der Landwehr a. D., Bandw.-Bez. Großenhain, mit seinem früheren Patienten vom 18. September 1908 Pr. bei den Sanitätsoffizieren der Bandw. 1. Aufgebots wiedergekehrt. **Dr. Höpner**, Stadt- und Land-Rat des 2. Bez. 189, Inf.-Regt., vom 1. Januar 1910 ab auf 9 Monate ohne Gehalt verblieben. **Kottmann**, Oberarzt beim Betriebsgesetzamt, zum Stabsarzt befördert und unter dem 1. Januar 1910 zum Sold.-Rat des 2. Bez. 189, Inf.-Regt., ernannt, die Oberärzte der Regt.: **Dr. Vilg** im Landw.-Bez. Chemnitz, **Dr. Würech** im Landw.-Bez. II Dresden, **Dr. Schumann** im Landw.-Bez. Großenhain, **Dr. Brandt**, **Dr. Höpner**, **Dr. Stadler**, **Dr. Trautfeld**, **Dr. Löwen**, **Dr. Albinus** im Landw.-Bez. II Leipzig, **Dr. Müller-Großjau** im Landw.-Bez. Meißen, **Dr. Müller** im Landw.-Bez. Plauen, **Dr. Sieger** im Landw.-Bez. Bautzen, die Oberärzte der Landw. 1. Aufgebots: **Dr. Wilms** im Landw.-Bez. II Leipzig, **Dr. Zala** im Landw.-Bez. Plauen, **Dr. Henrich**, Oberarzt der Landw. 2. Aufgebots im Landw.-Bez. Meißen, — zu Stabsarzten befördert, den Stabsarzten der Regt.: **Dr. Höpner** im Landw.-Bez. II Dresden, **Dr. Hallermann** im Landw.-Bez. II Leipzig, **Dr. Rieckert**, Oberarzt der Landw. 1. Aufgebots im Landw.-Bez. II Leipzig, — diesen drei befuhr die Überführung zum Landw. 2. Aufgebots mit der Erlaubnis zum Tragen der höheren Uniform, **Dr. Wintler**, Stabsarzt der Regt. im Landw.-Bez. I Leipzig, **Dr. Spindelbros**, Stabsarzt der Landw. 2. Aufgebots im Landw.-Bez. II Dresden, — diesen beiden mit der Erlaubnis zum Tragen der höheren Uniform, — der Abschied bewilligt.

—\* Die Sächsische Landesabteilung des Deutschen Schulschiffvereins trat lärmlich unter dem Vorsitz des Schleitheim-Rommertzienrats Lingner im Belvedere in Dresden zu einer Tagung zusammen, die aus allen Teilen des Landes besucht war. Als Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses des Deutschen Schulschiff-Vereins erstattete Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Stresemann den Bericht über die Tätigkeit des Vereins im vergangenen Geschäftsjahr und betonte vor allen Dingen die Erweiterung der bisherigen Ausbildungstätigkeit des Schulschiff-Vereins durch die kurz bevorstehende Indienstellung eines neuen Schulschiffes „Prinzessin Friederike“, das auf der Werft von Blohm u. Voß erbaut, vor kurzem vom Stapel gesunken ist. Die Bestrebungen des Deutschen Schulschiffvereins haben namentlich in den Kreisen der deutschen Schiffseeder, aber auch darüber hinaus in den Kreisen der Industrie und des Handels die lebhafteste Anerkennung gefunden, da man sich dessen bewußt ist, daß es für unsere deutsche Handelsentwicklung von größter Bedeutung sein muß, einen Stamm erprobter Seefahrer für die Handelsmarine aus guten Familien zu erhalten. Die lebhafte Freude, mit der im Königreich Sachsen die Gründung einer eigenen Landesabteilung des Deutschen Schulschiffvereins bei der letzten in Dresden abgehaltenen Tagung begrüßt wurde, ließ es als wünschenswert erscheinen, im Königreich Sachsen die Bildung von Ortsgruppen vorzunehmen, um dadurch die Werbetätigkeit für den Verein in immer weitere Kreise zu tragen. Die Hauptversammlung beschloß die Bildung von Ortsgruppen in Dresden, Leipzig, Chemnitz, dem Vogtlande und derlausitz und beauftragte den Vorstand mit der Durchführung dieses Beschlusses. Die nächste größere Veranstaltung der Landesabteilung Sachsen des Deutschen Schulschiffvereins soll im Januar 1910 in Dresden stattfinden. In den Vorstand der Landesabteilung wurden wieder- bzw. neu gewählt die Herren: Geh. Kommerzienrat Lingner, Geh. Hofrat Professor Dr. Hans Meyer-Leipzig, Reichstagsabgeordneter Dr. Stresemann, Kommerzienrat Herrmann-Dresden und die Herren Fabrikbesitzer und Landtagsabgeordneter Ernst Stephan Claus-Plaue bei Elböha, Hauptmann Heyer-Loitz bei Dresden, Kommerzienrat Lehmann-Dresden, Hofrat Professor Pfaff-Leipzig und Justizrat Dr. Bondi-Dresden.

—\* Der **V**orstand des **S**ächsischen **V**ereins für **W**ohltätigkeit und **W**ohlfahrt der **D**eutschen **F**

Boden gewinnende Evangelisationsarbeit eingelegt. Unter dem fortwährenden Widerstande der römischen Kirche gelang es dem aufseheren Blaue, Schritt um Schritt an Boden zu gewinnen. Er

Kunstepochen feststellen, wenn auch, wie schon früher gesagt, Schütz helllichtig genug war, der modernen Kunst seiner Zeit, der nuove musica, willig Tür und Tor zu öffnen. Darauf liegt ja für den geschichtlichen Werdegang auch die große Bedeutung Schützens, daß er die ultramodernen Ketze, die er in Italien aufgesangen hatte, mit ihrer starken Lebenskraft nach Deutschland gebracht, in ein fruchtbringendes Erdbreich versenkt und mit liebevoller Hand gepflegt hat. Eine der schönen Früchte dieser Transfusion pfändet er selbst: Schütz schrieb die erste deutsche Oper: *Tafne*. Kein Wunderer als Martin Opitz hat dem Tonmeister das italienische Textbuch *Miruccinis* übergeht. 1627 erzielte die ganz verloren gegangene Oper bei den Vermählungsfeierlichkeiten der Prinzessin Sophie von Sachsen mit Georg II. von Hessen-Karmstadt ihre Aufführung. Es ist nicht ganz leicht, sich von dem Gesamteindruck dieser ersten deutschen Oper eine Vorstellung zu machen, da andere Bühnenwerke von Schütz ebenfalls verloren gegangen sind. Leichter ist es dagegen, sich von dem rein musikalischen Teile ihres Begriff zu bilden. Wenn seine erhaltenen Passionen über Themen aus der Heilandsgeschichte Schrift geben einen

über Themen aus der Heilsgeschichte Christi geben einen bedeutungsvollen Eindruck von der Genialität Schülers. Wie Schülz für sich das Verdienst in Anspruch nehmen darf, Deutschland die erste deutsche Oper zu schaffen zu haben, so gebührt ihm auch das Lob, daß er sie deutsche Oratorium geschaffen zu haben. Und dieses ist die gestern noch zweihundert Jahrhunderter an Schülz' Wirkungsstätte zum ersten Male wieder erklingene Weihnachtshistorie. Oder wie ihr Titel genau lautet: "HISTORIA der Freuden- und Naudenreichen Geburtstags Gottes und Marien Sohnes, IESV CHRISTI Unseres Einigen Mittlers, Erbdiuers und Seeligmachers. Wie dieselbige Ausquädigste Anordnung Churfl. Turchl. zu Sachsen etc. H. Achuan Georgen des Andern Vocaliter und Instrumentaliter in die Music versetzet worden ist von Henricus Schülzen, Churfl. Turchl. zu Sachsen etc. ältesten Capel-Meistern. Dresden 1664." Bislang kannte man nur die Rolle des Evangelisten darum; nur sie konnte in die Spittalische Gesamtausgabe aufgenommen werden, da alle übrigen Teile verschlossen und unauffindbar waren. Schülz schafft nämlich auf die Partie des Evangelisten besonderes Gewicht gelegt zu haben.

kenzeichen der gottesdienstlichen Stätte (Turm, Glocken) entbehren, aber es sammelt sich darin regelmäßig eine zahlreiche Gemeinde. Der Versammlungsraum des Jungliniavereins kann von tömischen Intrigen erzählen, die doch zuletzt überwunden worden sind. Das Gymnasium mit etwa 30 Höglungen ist die Hoffnung der Zukunft.

Burzweil weilt einer der drei Elberfelder Söhne, Pastor Hans Biedner aus Wadels, in Deutschland. An mehreren Orten hat er bereits geprahnt und aus der interessanten Arbeit nicht nur fesselnd erzählt, sondern auch ganz vorzügliche Bildvorderseiten gezeigt. Er hat sich nun bereit erklärt, vom 15. Januar bis etwa 5. März 1910 eine Vortragsreise durch Sachsen zu unternehmen, deren Organisation Vereinsgeistlicher Pastor Adolf Müller-Dresden in die Hände genommen hat. Biedner betriebt hier die Beziehungen, die Pastor Arig Biedner so zahlreich auch in Sachsen hatte, wieder aufzunehmen und neue Liebe und Teilnahme für die spanische Arbeit zu werden. Diese Zeilen wollen nun die alten Freunde Biedners, sowie alle Personen und Vereine, die für Spanien Interesse haben, auf diese Veranstaltung hinweisen. Insbesondere werden die Zweigvereine der Gustav-Adolf-Stiftung und des Evangelischen Bundes, die evangelischen Arbeitervereine, die Männer- und Jünglingsvereine, ferner die Herren Geistlichen und Lebter u. w. gewiß in vielen Fällen gern von dem Angebot Gebräuch machen, zumal mit der Veranstaaltung eines solchen Vortrags einerlei Risiko verbunden ist; denn Pastor Biedner hofft zwar für sein Werk auf der Reise auch offene Hände zu finden, macht aber den Veranstaltern der Vorträge weder die Zahlung von Honorar der Reisegeld, noch die Ablieferung des vollen Kollekteneinkangs als Bedingung. Vereine oder Privatpersonen, die in der oben angegebenen Zeit einen Vortrag zu haben wünschen, wollen sich deshalb an Pastor Adolf Müller, Dresden-A., Ferdinandstraße 19, II., wenden. Die Reisefolge mag natürlich der einheitlichen Veranstaaltung wegen von Dresden aus festgestellt werden. Anmeldungen müssen bis spätestens 31. Dezember d. J. eingehen.

— **Zeitungsaussträger und Krankenversicherungspflicht.** Das Oberverwaltungsgericht hat vor einigen Jahren die Frage, ob Zeitungsaussträger der Krankenversicherungspflicht unterliegen, in zwei Fällen verneint und dabei angenommen, daß die Aussträger als selbständige Gewerbetreibende gelten hätten. Hierfür war in erster Linie der Umstand ausschlagend, daß die betreffenden Personen nach den bestehenden Einrichtungen den Vertrieb der Zeitung auf eigene Gefahr und Rechnung zu besorgen hatten, dementsprechend über den Empfang der Bezugsgelder im eigenen Namen quittieren, infolgedessen aber auch den Betrag für die entnommenen Zeitungen unbedingt voll bezahlt müssen, ohne Rücksicht darauf, ob sie selbst das Geld erhalten hatten. In einer fürstlich verhandelten „Verwaltungssache“ der „Neuen Voigtländischen Zeitung“ in Plauen und der dortigen Ostsiedlungs-Kasse ist das Oberverwaltungsgericht zu einem Urteil gekommen, welches die Verpflichtungspflicht der Aussträger bestätigt. Es hebt in seinem Urteil hervor, daß bei den Aussträgern der klagenden Firma die Verhältnisse wesentlich anders liegen, als in den beiden erwähnten Fällen. Die Aussträger der klagenden Firma erheben das Bezugsgeld von den Abonnenten nicht für sich, sondern für die Firma, die nach den verwendeten Quittungsformularen den Empfang bestätigt; ferner haben die Aussträger für etwaige Ausfälle nur dann, wenn sie verabredet, unangefochtene Quittungen bis zum 10. jeden Monats auszugeben und die Lieferung der Zeitung einzustellen. An dieser Regelung könne keine Abwälzung der wirtschaftlichen Verantwortlichkeit auf die Aussträger erblickt werden; sie stellt sich ihrem Weise nach vielmehr als eine Art Vertragssrolle für ein schuldhaftes Verhalten dar. Schon aus diesen beiden Tatsachen Quittungsleistung durch die Klägerin und Richtigkeit für unbezahlte Abonnementssalden ergebe sich, daß die Aussträger den Zeitungsvertrieb nicht auf eigene Rechnung, sondern im Namen der klagenden Firma beobachten. Hierzu kommt noch folgendes: Die Zeitung gewähre jedem Abnehmer beim Eintritt eines Umlages 1000 Ml. Entschädigung, sobald er den Abonnementssatz des beim Umsatze laufenden Monats gegen Ausständigung der Quittung entrichtet, diese aufbewahrt und vor Eintritt des Umlages eigenhändig mit seiner vollen Namensunterschrift verlesen hat. Durch den Bezug der Zeitung und die Einlösung der Quittung werde die wesentlichste Voraussetzung für das Bestehen eines Versicherungsvertrages geschaffen. Das als Vertragsparteien hierbei nur der Verlag einerseits und bei einzelnen Abonnenten anderseits in Frage kommen könnten, bedürfe keiner weiteren Erläuterung. Gerade diese Eigentümlichkeit des Zeitungsvertrages schließe jeden Zweifel darüber aus, daß die Aussträger nicht als selbständige Unternehmer des Zeitungsvertriebes, sondern nur als Boten der Klägerin angesehen werden könnten. Komme ihnen aber nur die Eigenschaft zu, so unterliegen sie als gewerbliche Hilfsarbeiter der Krankenversicherungspflicht. Bei dieser Sache sei es für die Entscheidung belanglos, ob die Aussträger über einen Teil der ihnen überlassenen Freizeitvorräte beliebig verfügen könnten. Ebenso wenig ließen sich aus dem Umstande, daß den Aussträgern für die Gewinnung neuer Abonnenten besondere Vergütungen gewährt würden, irgendwelche Schlüsse auf ihre rechtliche Stellung ziehen.

mit Recht; denn in ihrer regulativen Fassung liegt ja die Hauptbedeutung des Werkes; sie ist eine Frucht aus dem Leben.

Schütz hatte der nämlich darin be- losegelt von den

den ausdrücklich gesprochen, daß er in, insgesamt von den anderen Teilen, in Druck gab. Die übrigen Stimmen ließ nun natürlich ein glücklicheres Gelingen fast vollständig der Musikwissenschaft in die Hände. Auf der Universitätsbibliothek in Uppsala, wohin sie wohl seinerzeit durch einen schwedischen Verleger Schickens waren, fanden sich die Stimmen handschriftlich, fast vollständig erhalten. Nur der Einleitungsschöre fehlte, und der ließ sich aus dem erhaltenen Text und Orgel- und wenigstens annähernd wiederherstellen. Das Werk konnte daher in aufführungsgemäße, konzertfähige Gestalt gebracht werden und wurde so in der ersten größeren Herstellung der Ortsgruppe Dresden der Internationalen Liedgesellschaft gestern im Vereinshause geboten. Das Werk sieht sich, wie schon gesagt, als deutsches Kirchliches Oratorium dar. Chorläufe, eins- und mehrstimmiges abschließendes Solojoche geben die festen musikalischen Säulen ab, um die leichtbeweglichen, hochkünstlerischen Realitäten des Evangelisten gewunden sind. Aus 13 Nummern besteht jetzt diese Weihnachtshistorie. Ein merkwürdiger Zauber zieht sie aus. Junge, leisliche Stimmung, herzliches, frisches Empfinden, dem die gerechte und gesetzte Männlichkeit den Charakter alles Weichlichen und Nüchternen genommen hat. Aus dem Munde eines kräftig, tief und edel empfindenden Mannes bekommen wir die Lebensgeschichte Christi erzählt; der vornehme, kräftigste Agent läßt etwas von unnahbarer Größe und Drehheit der Empfindung innen. Ein ganz Großer steht vor uns, dessen Sprache es zwar jetzt ein wenig fremdartig klingt, in dessen Ausdruck aber für jeden Feinsinnigen etwas gential Erhabenes liegt. Und trotz allen Adels in der Form strömt das Werk eine Uniquität aus, die auf jeden Unbefangenen unmittelbar wirken muß. Ein wunderbares, unglaubliches Temperament sorgt dafür, daß auch im in Musikalischen keine Einigkeit und Rangevieltheit aufzumittet. Sünden, wie die beiden Gesänge des Engels, „mit Christkindseins Wiege“ überzeichnet, sind mit ihrer Leidenschaften

**Übersicht:** „5000 Opernäste umsonst“ eine Kollektion Spielwaren, darunter 1 Kinematograph, 1 Laterna magica, 1 Puppenkunst, 1 Spielzeug, 1 Wegekarte, Christbaumkunst usw., mit Verpackung für 4 Mtl. 60 Pf. angeboten und den Käufern ein Opernglas als Geschenk geschenkt. Die Anzeigen sind so abgefaßt, daß sie den Gläubern erwecken, als würde der Käufer ein besonders vorstellbares Geschenk machen. Unter anderem wird behauptet, die Verkaufsstelle arbeite ohne kostspielige Belastung (schwach dafür laufende von Markt ausgesuchten werden), ihre erstaunliche Leistungsfähigkeit beruhe auf dem Verstand als Faktor, die dadurch entstehenden großen Erfolge führen den Käufern zugute. In Wirklichkeit bewohnt die Geschäftsinhaber mit ihrem Gemahlin in Nürnberg ein möbliertes Zimmer. Die nach laufenden eingeschickten Anträge läßt sie durch einen Nürnberger Händler ausführen, welcher die Waren von Fabrikanten bezieht. Für die Sendung berechnet der Händler der Inhaberin des „Nürnberger Spielwarenverandes“, Abt. 11<sup>o</sup> etwa 250 Ml. Gegen die Inhaberin ist die Untersuchung eingeleitet.

**Ungarn.** Ministerpräsident Dr. Békefi ist gestern in Wien übermals vom König in Auberg empfangen worden. Er erhielt den Auftrag, Bericht, daß der Berich, den Grafen Johann Sichy für die Bildung eines Kabinets zu gewinnen, gescheitert sei.

**Frankreich.** In der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer erklärte der Aderbauminister Alphonse der Generalberatung des Budapester des Aderbauministers, daß die Krise im Weinbau sich verminder habe. Es werden alle Weinfestlichkeiten streng unterdrückt. Des weiteren forderte der Minister die Rammere auf, das kleine ländliche Eigentum zu schützen. Die ersten Kapitel des Budgets wurden angenommen.

**Wegen der lärmbenden Protesthandlungen der rohstofflichen nationalen Studentenschaft gegen die Wiederernennung des Professors Poncet zum Dekan der juristischen Fakultät in Paris und wegen der hierdurch hervorgerufenen Kaufereien und Ruhestörungen hat der Unterrichtsminister verfügt, daß diese Fakultät bis zum 12. Januar geschlossen bleibt.**

**Während** Hoch- und Mittelhülfprofeissen haben gegen den Erzbischof von Paris, Monseigneur Amette, vor dem dortigen Konsistorium einen Prozeß angestrengt, weil er als Mitarbeiter des jungen Konsistorialen des französischen Episkopates den Gebräuden der von ihm verlassenen Schreiber „in der entsprechenden und beleidigenden Weise“ unterlagt habe. Jeder einzelne Gläger beansprucht eine Entschädigung von 10.000 Francs. Der Präsident des Konsistoriums hat das Klagegegen als berechtigt anerkannt und die Gläger ermahnt, dem Erzbischof aufzutreten, in drei Tagen vor dem Konsistorium zu erscheinen. Die Vertretung der Gläger hat der radikale Senator und frühere Justizminister Vallon übernommen.

**England.** Sehr sorgfältig verließ gestern eine Wahlversammlung in dem nahe London gelegenen Berlin, wo Lord Dunham für den konservativen Kandidaten eintrat. Die Zuhörer dröhnen ununterbrochen: „Vieder mit den Feuers!“ und unterbrachen den Redner mit Zwischenrufen und Droschen auf Lord George. Auch andere Redner konnten sich kein Gehör verschaffen.

**Deutschland.** Nach der „Politica“ verlangte der Kriegsminister vor dem Finanzausschuß der Stadtpolitik aus der Staatskasse die Bewilligung von weiteren 26 Millionen für die Ausführung der serbischen Armee und leiste infolge des Widerstandes des Auslands die Fortsetzung auf 7 Millionen für den Bau neuer Kasernen herab. Die Regierung ist bemüht, ein Einvernehmen zu erzielen.

#### Aus den amtlichen Bekanntmachungen

**Konkurse, Saalungsankündigungen usw.** Am Dresden am 1. Dezember: Über das Vermögen des Schuhmachermeisters und Schuhwarenhändlers Reinhold Paul Günther in Dresden, Schäferstraße 15 (Wohnung; Mittelstraße 19), da das Konkursdekret eröffnet und der Notarztomistiller Peter in Dresden, Hansestraße 5, zum Konkursverwalter ernannt wird. Über das Konkursdekret und das vom 2. Januar anzumelden. — Über das Vermögen des Schuhmachermeisters Friedrich Robert Matthäus in Dresden-Vogelst. Reichsstraße 12, da das Konkursdekret eröffnet und der Rechtsanwalt Kurt Friedrich Günther in Dresden, Amalienstraße 19, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 29. Dezember einzurichten. — Über das Vermögen des Amtsräters Dr. Hermann Schönfelder in Dresden, Herrenstraße 44, 1, da das Konkursdekret eröffnet und der Notarztomistiller August Dräger in Dresden, Marschallstraße 28, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 2. Januar einzurichten. — Über das Vermögen des Tischlermeisters Martin Schubert in Westend bei Dresden, Höhe Straße 2, da das Konkursdekret eröffnet und zum Konkursverwalter Herr Rechtsanwalt Dr. Emil Johannes Löher in Dresden, Pilsener Straße 6, ernannt worden. Anmeldefrist bis zum 29. Dezember. Sohl- und Prüfungstermin am 7. Januar, vormittags 10 Uhr.

#### Cagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Aus Köln wird dem „R. Wiener Tagblatt“ berichtet: Gegenüber der Meldung des „Ego de Paris“ von Prinz Eitel Friedrichs Orientfahrt zum Zwecke des Besuches der vom Kaiser in Syrien geäußerten Schule wird auf Grund guter Informationen mitgeteilt, daß Prinz und Prinzessin Eitel voraussichtlich baldigst im Auftrage des Kaisersvoares zur Einweihungsfest der Kaiserin Augusta Victoria-Stiftung und Minnesohristria auf dem Delberg nach Aachen eilen, sich begeben werden. Anlässlich der Anwesenheit des Kaisersvoares, das von großem Interesse sein wird, sind große Feiern geplant.

Zur Bedeutung des Defizits bringt die hessische Regierung eine Erhöhung der Einkommensteuer um 30 Prozent und eine Erhöhung der Vermögenssteuer von zwanzig 75 Pf. auf 1 Ml. 10 Pf. pro Mille in Betracht.

Gemeingut aller Seiten. Durch polyphone Massenwirkung und Kraft des Ausbaues imponiert der feuchtmüsig Chor Ehre sei Gott in der Höhe. Und die Evangelistenstatue sind allen diesen Vorzügen mindestens ebenbürtig. Hier offenbart sich Schülers berühmte Dellamatorik, lebensvoll und eindrucksvoll, nur aus dem Bollen schwärmende Relieftafelkunst von der hellsten Seite. Schüß hat hier bereits jenen Hochstand dellamatorischer Vollendung erreicht, den das moderne Musikdrama Jahrhunderte später erst wieder gewinnen mußte. Stellen wie Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen oder standen das Kindlein mit Maria, seiner Mutter gehörten zum Ereignisdesten, was die Kunst des Negativs überhaupt an legen hat, und sind den berühmten Evangelistenstücken der Johannes- und Matthäus-Passion ebenbürtig. Die musikalische Diktation von Schüß' Weihnachtskunst bedient sich nahezu ausschließlich für jene Art modernen Sprache. Von der Funktion der Dominante ist ja durchgängig und ausgiebig Gebrauch gemacht: was sich von den Kirchenbönen herabgerettet hat, ist fast nur in ein paar etwas schroff-scheinenden Akkordfolgen wiederzufinden. Aber wie fest Schüß dabei trotzdem auf der Vergangenheit und ihren Ergebnissen fügt, zeigt beispielweise eine eigentlich chromatische Fortschreibung, die direkt von der alten Chromatischen Quarte herkommt. Auch in der formalen Gestaltung offenbart sich ein bemerkenswertes Streben nach Ebenmäßigkeit und Geschlossenheit, das der Anordnung des Ganzen gleichermaßen am Vorteil gereicht, wie der Ausarbeitung von Einzelheiten.

Vor der Aufführung hielt Herr Privatbozett Dr. A. Scherina aus Leipzig, der die Planungsstunde in Urfahl gefunden hatte, einen Vortrag über Schüß. Sein Ton war überaus gelehrte seine Weise aber nicht ganz neu. Knapp darüber, was Philipp Spitta schon im Jahre 1894 in der klassischen allgemein lehrwerten Studie über Schüß in seinen musikgeschichtlichen Aufführungen an Tatsachen mitgeteilt hat.

Die Wettinische Festmusik bildete den glamourösen Auftakt zu dem Konzert. Sie war wahrscheinlich der musikalische Teil jener Huldigung der schöpferischen Städte nach der Schlacht am Weißen Berg, die Kurfürst Johann Georg im Namen Kaiser Ferdinands abnahm und mit

× Österreich. Im Abgeordnetenhaus erklärte bei der fortgesetzten Beratung des Budgetvorworfes Chiaro, daß bei der Annexion der österreichische Staatsguarantie deutlich gezeigt habe. Das Kabinett ist mit dem Deutschen Reich eine Garantie des Friedens. Die Deutschen in Österreich wünschten das Parlament und kein absolutistisches Reiche. Bei beiderseitigen guten Willen könne ein Zusammenleben sehr ermöglicht werden. Auch zu Kompenstationen seien die Deutschen bereit. Hierauf wurden die Verhandlungen abgebrochen.

**Ungarn.** Ministerpräsident Dr. Békefi ist gestern in Wien übermals vom König in Auberg empfangen worden. Er erhielt den Auftrag, Bericht, daß der Berich, den Grafen Johann Sichy für die Bildung eines Kabinets zu gewinnen, gescheitert sei.

**Frankreich.** In der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer erklärte der Aderbauminister Alphonse der Generalberatung des Budapester des Aderbauministers, daß die Krise im Weinbau sich verminder habe. Es werden alle Weinfestlichkeiten streng unterdrückt. Des weiteren forderte der Minister die Rammere auf, das kleine ländliche Eigentum zu schützen. Die ersten Kapitel des Budgets wurden angenommen.

**Wegen der lärmenden Protesthandlungen der rohstofflichen nationalen Studentenschaft gegen die Wiederernennung des Professors Poncet zum Dekan der juristischen Fakultät in Paris und wegen der hierdurch hervorgerufenen Kaufereien und Ruhestörungen hat der Unterrichtsminister verfügt, daß diese Fakultät bis zum 12. Januar geschlossen bleibt.**

**Mehrere Hoch- und Mittelhülfprofeissen** haben gegen den Erzbischof von Paris, Monseigneur Amette, vor dem dortigen Konsistorium einen Prozeß angestrengt, weil er als Mitarbeiter des jungen Konsistorialen des französischen Episkopates den Gebräuden der von ihm verlassenen Schreiber „in der entsprechenden und beleidigenden Weise“ unterlagt habe. Jeder einzelne Gläger beansprucht eine Entschädigung von 10.000 Francs. Der Präsident des Konsistoriums hat das Klagegegen als berechtigt anerkannt und die Gläger ermahnt, dem Erzbischof aufzutreten, in drei Tagen vor dem Konsistorium zu erscheinen. Die Vertretung der Gläger hat der radikale Senator und frühere Justizminister Vallon übernommen.

**Die Straße Weißling-Altenberga** — Vom Ende der Württembergbahn ist wieder fahrbar, so daß die Jüge ungehindert auf der Gleismarke verkehren können. Ungefähr scheint der starke Schneefall auch außerhalb Sachsen dem Eisenbahnbetriebe mehrfache Schwierigkeiten gebracht zu haben, denn die Schnellzüge aus Bayern trafen mit störmenden Bedingungen in

— Die Straße Weißling-Altenberga — Vom Ende der Württembergbahn ist wieder fahrbar, so daß die Jüge ungehindert auf der Gleismarke verkehren können. Ungefähr scheint der starke Schneefall auch außerhalb Sachsen dem Eisenbahnbetriebe mehrfache Schwierigkeiten gebracht zu haben, denn die Schnellzüge aus Bayern trafen mit störmenden Bedingungen in

— Die Straße Weißling-Altenberga — Vom Ende der Württembergbahn ist wieder fahrbar, so daß die Jüge ungehindert auf der Gleismarke verkehren können. Ungefähr scheint der starke Schneefall auch außerhalb Sachsen dem Eisenbahnbetriebe mehrfache Schwierigkeiten gebracht zu haben, denn die Schnellzüge aus Bayern trafen mit störmenden Bedingungen in

— Die Straße Weißling-Altenberga — Vom Ende der Württembergbahn ist wieder fahrbar, so daß die Jüge ungehindert auf der Gleismarke verkehren können. Ungefähr scheint der starke Schneefall auch außerhalb Sachsen dem Eisenbahnbetriebe mehrfache Schwierigkeiten gebracht zu haben, denn die Schnellzüge aus Bayern trafen mit störmenden Bedingungen in

— Die Straße Weißling-Altenberga — Vom Ende der Württembergbahn ist wieder fahrbar, so daß die Jüge ungehindert auf der Gleismarke verkehren können. Ungefähr scheint der starke Schneefall auch außerhalb Sachsen dem Eisenbahnbetriebe mehrfache Schwierigkeiten gebracht zu haben, denn die Schnellzüge aus Bayern trafen mit störmenden Bedingungen in

— Die Straße Weißling-Altenberga — Vom Ende der Württembergbahn ist wieder fahrbar, so daß die Jüge ungehindert auf der Gleismarke verkehren können. Ungefähr scheint der starke Schneefall auch außerhalb Sachsen dem Eisenbahnbetriebe mehrfache Schwierigkeiten gebracht zu haben, denn die Schnellzüge aus Bayern trafen mit störmenden Bedingungen in

— Die Straße Weißling-Altenberga — Vom Ende der Württembergbahn ist wieder fahrbar, so daß die Jüge ungehindert auf der Gleismarke verkehren können. Ungefähr scheint der starke Schneefall auch außerhalb Sachsen dem Eisenbahnbetriebe mehrfache Schwierigkeiten gebracht zu haben, denn die Schnellzüge aus Bayern trafen mit störmenden Bedingungen in

— Die Straße Weißling-Altenberga — Vom Ende der Württembergbahn ist wieder fahrbar, so daß die Jüge ungehindert auf der Gleismarke verkehren können. Ungefähr scheint der starke Schneefall auch außerhalb Sachsen dem Eisenbahnbetriebe mehrfache Schwierigkeiten gebracht zu haben, denn die Schnellzüge aus Bayern trafen mit störmenden Bedingungen in

— Die Straße Weißling-Altenberga — Vom Ende der Württembergbahn ist wieder fahrbar, so daß die Jüge ungehindert auf der Gleismarke verkehren können. Ungefähr scheint der starke Schneefall auch außerhalb Sachsen dem Eisenbahnbetriebe mehrfache Schwierigkeiten gebracht zu haben, denn die Schnellzüge aus Bayern trafen mit störmenden Bedingungen in

— Die Straße Weißling-Altenberga — Vom Ende der Württembergbahn ist wieder fahrbar, so daß die Jüge ungehindert auf der Gleismarke verkehren können. Ungefähr scheint der starke Schneefall auch außerhalb Sachsen dem Eisenbahnbetriebe mehrfache Schwierigkeiten gebracht zu haben, denn die Schnellzüge aus Bayern trafen mit störmenden Bedingungen in

— Die Straße Weißling-Altenberga — Vom Ende der Württembergbahn ist wieder fahrbar, so daß die Jüge ungehindert auf der Gleismarke verkehren können. Ungefähr scheint der starke Schneefall auch außerhalb Sachsen dem Eisenbahnbetriebe mehrfache Schwierigkeiten gebracht zu haben, denn die Schnellzüge aus Bayern trafen mit störmenden Bedingungen in

— Die Straße Weißling-Altenberga — Vom Ende der Württembergbahn ist wieder fahrbar, so daß die Jüge ungehindert auf der Gleismarke verkehren können. Ungefähr scheint der starke Schneefall auch außerhalb Sachsen dem Eisenbahnbetriebe mehrfache Schwierigkeiten gebracht zu haben, denn die Schnellzüge aus Bayern trafen mit störmenden Bedingungen in

— Die Straße Weißling-Altenberga — Vom Ende der Württembergbahn ist wieder fahrbar, so daß die Jüge ungehindert auf der Gleismarke verkehren können. Ungefähr scheint der starke Schneefall auch außerhalb Sachsen dem Eisenbahnbetriebe mehrfache Schwierigkeiten gebracht zu haben, denn die Schnellzüge aus Bayern trafen mit störmenden Bedingungen in

— Die Straße Weißling-Altenberga — Vom Ende der Württembergbahn ist wieder fahrbar, so daß die Jüge ungehindert auf der Gleismarke verkehren können. Ungefähr scheint der starke Schneefall auch außerhalb Sachsen dem Eisenbahnbetriebe mehrfache Schwierigkeiten gebracht zu haben, denn die Schnellzüge aus Bayern trafen mit störmenden Bedingungen in

— Die Straße Weißling-Altenberga — Vom Ende der Württembergbahn ist wieder fahrbar, so daß die Jüge ungehindert auf der Gleismarke verkehren können. Ungefähr scheint der starke Schneefall auch außerhalb Sachsen dem Eisenbahnbetriebe mehrfache Schwierigkeiten gebracht zu haben, denn die Schnellzüge aus Bayern trafen mit störmenden Bedingungen in

— Die Straße Weißling-Altenberga — Vom Ende der Württembergbahn ist wieder fahrbar, so daß die Jüge ungehindert auf der Gleismarke verkehren können. Ungefähr scheint der starke Schneefall auch außerhalb Sachsen dem Eisenbahnbetriebe mehrfache Schwierigkeiten gebracht zu haben, denn die Schnellzüge aus Bayern trafen mit störmenden Bedingungen in

— Die Straße Weißling-Altenberga — Vom Ende der Württembergbahn ist wieder fahrbar, so daß die Jüge ungehindert auf der Gleismarke verkehren können. Ungefähr scheint der starke Schneefall auch außerhalb Sachsen dem Eisenbahnbetriebe mehrfache Schwierigkeiten gebracht zu haben, denn die Schnellzüge aus Bayern trafen mit störmenden Bedingungen in

— Die Straße Weißling-Altenberga — Vom Ende der Württembergbahn ist wieder fahrbar, so daß die Jüge ungehindert auf der Gleismarke verkehren können. Ungefähr scheint der starke Schneefall auch außerhalb Sachsen dem Eisenbahnbetriebe mehrfache Schwierigkeiten gebracht zu haben, denn die Schnellzüge aus Bayern trafen mit störmenden Bedingungen in

— Die Straße Weißling-Altenberga — Vom Ende der Württembergbahn ist wieder fahrbar, so daß die Jüge ungehindert auf der Gleismarke verkehren können. Ungefähr scheint der starke Schneefall auch außerhalb Sachsen dem Eisenbahnbetriebe mehrfache Schwierigkeiten gebracht zu haben, denn die Schnellzüge aus Bayern trafen mit störmenden Bedingungen in

— Die Straße Weißling-Altenberga — Vom Ende der Württembergbahn ist wieder fahrbar, so daß die Jüge ungehindert auf der Gleismarke verkehren können. Ungefähr scheint der starke Schneefall auch außerhalb Sachsen dem Eisenbahnbetriebe mehrfache Schwierigkeiten gebracht zu haben, denn die Schnellzüge aus Bayern trafen mit störmenden Bedingungen in

— Die Straße Weißling-Altenberga — Vom Ende der Württembergbahn ist wieder fahrbar, so daß die Jüge ungehindert auf der Gleismarke verkehren können. Ungefähr scheint der starke Schneefall auch außerhalb Sachsen dem Eisenbahnbetriebe mehrfache Schwierigkeiten gebracht zu haben, denn die Schnellzüge aus Bayern trafen mit störmenden Bedingungen in

— Die Straße Weißling-Altenberga — Vom Ende der Württembergbahn ist wieder fahrbar, so daß die Jüge ungehindert auf der Gleismarke verkehren können. Ungefähr scheint der starke Schneefall auch außerhalb Sachsen dem Eisenbahnbetriebe mehrfache Schwierigkeiten gebracht zu haben, denn die Schnellzüge aus Bayern trafen mit störmenden Bedingungen in

— Die Straße Weißling-Altenberga — Vom Ende der Württembergbahn ist wieder fahrbar, so daß die Jüge ungehindert auf der Gleismarke verkehren können. Ungefähr scheint der starke Schneefall auch außerhalb Sachsen dem Eisenbahnbetriebe mehrfache Schwierigkeiten gebracht zu haben, denn die Schnellzüge aus Bayern trafen mit störmenden Bedingungen in

— Die Straße Weißling-Altenberga — Vom Ende der Württembergbahn ist wieder fahrbar, so daß die Jüge ungehindert auf der Gleismarke verkehren können. Ungefähr scheint der starke Schneefall auch außerhalb Sachsen dem Eisenbahnbetriebe mehrfache Schwierigkeiten gebracht zu haben, denn die Schnellzüge aus Bayern trafen mit störmenden Bedingungen in

— Die Straße Weißling-Altenberga — Vom Ende der Württembergbahn ist wieder fahrbar, so daß die Jüge ungehindert auf der Gleismarke verkehren können. Ungefähr scheint der starke Schneefall auch außerhalb Sachsen dem Eisenbahnbetriebe mehrfache Schwierigkeiten gebracht zu haben, denn die Schnellzüge aus Bayern trafen mit störmenden Bedingungen in

— Die Straße Weißling-Altenberga — Vom Ende der Württembergbahn ist wieder fahrbar, so daß die Jüge ungehindert auf der Gleismarke verkehren können. Ungefähr scheint der starke Schneefall auch außerhalb Sachsen dem Eisenbahnbetriebe mehrfache Schwierigkeiten gebracht zu haben, denn die Schnellzüge aus Bayern trafen mit störmenden Bedingungen in

— Die Straße Weißling-Altenberga — Vom Ende der Württembergbahn ist wieder fahrbar, so daß die Jüge ungehindert auf der Gleismarke verkehren können. Ungefähr scheint der starke Schneefall auch außerhalb Sachsen dem Eisenbahnbetriebe mehrfache Schwierigkeiten gebracht zu haben, denn die Schnellzüge aus Bayern trafen mit störmenden Bedingungen in

— Die Straße Weißling-Altenberga — Vom Ende der Württembergbahn ist wieder fahrbar, so daß die Jüge ungehindert auf der Gleismarke verkehren können. Ungefähr scheint der starke Schneefall auch außerhalb Sachsen dem Eisenbahnbetriebe mehrfache Schwierigkeiten gebracht zu haben, denn die Schnellzüge aus Bayern trafen mit störmenden Bedingungen in

— Die Straße Weißling-Altenberga — Vom Ende der Württembergbahn ist wieder fahrbar, so daß die Jüge ungehindert auf der Gleismarke verkehren können. Ungefähr scheint der starke Schneefall auch außerhalb Sachsen dem Eisenbahnbetriebe mehrfache Schwierigkeiten gebracht zu haben, denn die Schnellzüge aus Bayern trafen mit störmenden Bedingungen in

— Die Straße Weißling-Altenberga — Vom Ende der Württembergbahn ist wieder fahrbar, so daß die Jüge ungehindert auf der Gleismarke verkehren können. Ungefähr scheint der starke Schneefall auch außerhalb Sachsen dem Eisenbahnbetriebe mehrfache Schwierigkeiten gebracht zu haben, denn die Schnellzüge aus Bayern trafen mit störmenden Bedingungen in

— Die Straße Weißling-Altenberga — Vom Ende der Württembergbahn ist wieder f

# Frankfurter Zeitung

und Handelsblatt

Politisches, Handels- u. Nachrichtenblatt von Weltuf. Großes wissenschaftliches und unterhaltes Feuilleton. Ausführliche schnellste Parlamentsberichterstattung. Eigene Korrespondenten an den Hauptplätzen, eigener überseesischer Kabeldienst. Täglich 3 bis 4 Ausgaben. Durchschnittlich 20 Seiten Text. Stellenanzeiger von internationaler Bedeutung. Probenummern kostenlos durch die Expedition in Frankfurt a. M. Man abonniert bei den Postanstalten. In Dresden auch bei unserer Agentur, Herrn Emil Jordan, Laubegast, Poststrasse 3.

## Malzbier vom Waldschlößchen ist allein echt.

Alle übrigen hier unter diesem oder ähnlichen Namen ausgeboteinen Biere sind Surrogatbiere. Mischungen von leichtem Bier und Zucker. Man verlange daher bestimmt nur unser alkoholarmes, arzlich empfohlene

## echtes Malzbier (Malz-Extrakt-Gesundheitsbier) Societätsbrauerei Waldschlößchen

Zu beziehen durch jedes Flaschenbier führendes Ladengeschäft.

Dresdner Nachrichten.  
Donnerstag, 11. September 1909. Nr. 335

## Rasiere Dich im Dunkeln

Man verlängere gratis und franco unseren illustrierten Katalog über preiswerte Rasiergeräte nebst

**Die 7 Gebote**  
für jeden Selbstrasierer.  
Der echte langjährige bewährte Mulcuto-Rasierapparat bringt die Schutzmarske Mulcuto auf eingestempelt und unterscheidet sich von den vielen minderwertigen Nachahmungen dadurch, dass er eine vollkommen anhaltende Schnittfähigkeit besitzt, dauernd befreit und **kostenlos gebrauchsreif gehalten wird.**

1907/1909  
Verkauf über 200000 Stück.  
Tausende von glücklichen Anerkennungsbriefen.  
Mark 2.50 komplett. Mit Schutzhülle kostet Mark 3.50.  
Versand erfolgt täglich direkt aus der Fabrik gegen Vereinbarung des Betrages oder gegen Postkonto.

Mulcuto-Rasiermesserfabrik Paul Müller & Co., Solingen.

## Heinr. Meyers knochenbildende Med.-Lebertran-Emulsion

mit Zusatz von Hypophosphiten von Kalk, Kali und Natron. Große Flasche 2 M. Verland nach auswärts Konigl. Hofapotheke Dresden.

## Ueppig entwickeltes Haar ist Schönheit!

Bu erreichen durch Wendelsteiner

## Häusner's Brennessel-Spiritus,

nur echt mit Wendelsteiner "Scherheit" in Originalflasche.

Guten Sie sich vor Unterlebungen und Nachahmungen! Hervorragendes Kräuterguss u. Reinigungsmittel des Kopfhauses, Verhütet Haarverlust, Rauhigkeit, Eintrocknung, Jähliges u. entzündliches Mittel. Flasche 1.25 und 2.50.

Alpina-Seife 60 Alpina-Wild 2  
Brennessel-Saarf 60 Pomade 1  
Wendelsteiner Toilette-Creme 1  
Alpenblumen-Sommeribrosten-Creme 2

Bu haben: Heinr. Koch, E. Dressler, Schmidt & Gross, Drog. 3. Stein, Marienapoth., Hofapothe.

## Diebesichere eiserne Kassetten

Anschließend, mit unanerührbar. Schlossern, unentbehrlich z. Aufbewahrung v. Wertgegen. empf. als praktisch u. elegant. Weihnachts-Geschenk Oskar Knaute, Schlossermeister, Ländhausstr. 1, Nach. M. Preiß.



## Kaviar.

## Beyers Hotel, Agnetendorf Rsg.

habe ich wieder selbst übernommen und werde jederzeit bestrebt sein, den altbewährten guten Ruf meines Hauses zu wahren.

P. Beyer.

## Wintersport-Zentrale

# Sanella

ist der Name der mit Mandelmilch hergestellten Pflanzen-Margarine, welche den vollkommenen vegetabilen Butter-Ersatz darstellt.

Sanella ersetzt beste Butter in allen Verwendungsarten und ist ebenso haltbar wie diese.

Aelteste Pflanzen-Margarine-Fabrik Sana-Ges. m. b. H., Cleve (Rhld.)

## Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein

Gegründet 1875. in Stuttgart Auf Gegenseitigkeit. Unter Garantie der Stuttgarter All- und Viehversicherungs-Aktiengesellschaft. Kapitalanlage über 68 Millionen Mark.

## Haftpflicht-, Unfall-, Lebens-Versicherung.

Gesamtversicherungsstand: 770000 Versicherungen.

Vertreter Prospekt kundred durch Zugang unmittelbar zu 6000 Mitgliedern.

Carl Richter, Subdirektion in Dresden, Victoriastr. 3; Thd. Fehrmann, Generalagentur in Dresden, Schoenstr. 53; Rieh. Menzner, Generalagentur in Dresden, Holzmarktstr. 15.



## Prachtvolles Rottäppchen-Häuschen als Gratis-Zugabe

solange Vorrat reicht bei Einfuhr von 1 Pf. f. Met. Raffee zu M. 1.68 ob. 1 Pf. f. entfällt Raffao zu M. 2.40. Die Gelegenheit, sich dieses bei der Jugend allgemein beliebte Märchenhaus gratis zu verschaffen, sollte sich keine Familie entgehen lassen.

Gratisabgabe erfolgt auch, nachdem 1 Pfund obigen Kaffees oder Raffao ob. oder 1 Pfundweise abgenommen ist.

Das Märchen vom Rottäppchen wird wohl jedem Kind bekannt sein und wird man daher mit dem Rottäppchenhaus, außer der Anstellung auf den Grundriss, die verschiedenen Szenen aus dem Märchen darstellen können, z. B.: Hat der Wolf die Großmutter aufgefressen und liegt im Bett, so läge man Rottäppchen an der Tür nach der Großmutter rufen; oder: Rottäppchen am Bett, in dem der Wolf liegt; oder: Ist auch das Rottäppchen aufgetreten und der Wolf schläft den Verwandlungsschlaf, so erscheint der Jäger mit angelegtem Gewehr und schießt durch das geöffnete Fenster den Wolf tot. — Weitere Erklärungen ergibt das Modell. Das Häuschen kann noch verfeinert werden durch Anbringung von Steinchen, Moos, Sand und anderen kleinen natürlichen Gegenständen. Die Beleuchtung des Häuschen findet statt durch eineinhalb eines kurzen Zünds.

Richard Selmann, Schlossermeister, Dresden-Neustadt, Grenadierstraße, und Filialen.

Für Weihnachten feine gold. u. silberne Glashüttler u. Schweizer Uhren-Fabrikate

in 750 u. 585 Feingold, Herren- u. Damenuhren, Brillantschilde, von mit eingelöteten Blättern vom Stadttheater, dabei ganz neue gold. Herren- und Damen-Savonett-Uhren, unter meiste Garantie empfohlen. Ernst Feistner, Uhrmacher aus Glashütte, Hauptstraße 21, 1. Etage.

Feine und feinste Qualitäten von Stör-, Schloß- und Beluga-Ware

M. 12.—, 15.—, 18.—, 20.—, 22.— pro Pfund.

## Wassily N. Schischin

Hoflieferant

Eckestraße 19.

jenige, der selbst für teurere

Geld bessere Hustenbonbons als Chocoladen-Heringe giebt

gekühlte Sanussi-Bonbons

/ Vid. 25 Vi. liefert, der

## trete

vor und beweile. Meine Sanussi-

über Sanussi-Bonbons enthalten die wertvollsten und nützlichsten Beitanfälle, welche

## vor

Ratath. Husten und Heiserkeit

schüßen.

## Ungar. Rotwein

vom Jah. à Liter 85 u. 100 Pf.

Süsswein à Liter 160 Pf.

G. Freytag, Weberstraße 29.

Das schönste Reitgeisen:

## Echt bayrische Berg- u. Sport-Stiefel

unvergleichlich billig!

E. Schröter, Braunstr.

Ecke Schäffergasse.

## Plättbretter

## wäschewannen

## Wringmaschinen

F. Bernh. Lange

Amalienstr. — Ringstr.

## Schöne Winter-Aepfel

in den hältbaren Sorten.

Winter-Dauerware: Rötlische

Netten, gelbe, graue und

rote Netten, Stettiner,

grau, rotlich, weiß, hell,

rotlich, weiß, hell, weiß,



